

Anfrage Nr. A029/2026



Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim
Herrn Christian Specht
Rathaus, E 5
68159 Mannheim

STADTMANNHEIM Der Oberbürgermeister Fachbereich Demokratie und Strategie Eingang Antrag/Anfrage: 03.02.2026	
Federführendes Dezernat: V	Mitzeichnende/s Dezernat/e: OB

Rathaus E 5 | Zimmer 221
68159 Mannheim
Tel: 0621 / 293-9438
afd@mannheim.de

2. Februar 2026

Anfrage zur Sitzung des Gemeinderates am 03.02.2026

Gefälschte Sprach- und Integrationszertifikate

Die Verwaltung wird gebeten, folgende Fragen möglichst zeitnah zu beantworten:

- 1.) Wie viele Verdachtsfälle oder nachgewiesene Fälle von gefälschten Sprachtests oder Integrationszertifikaten sind den Mannheimer Behörden seit 2020 bekannt?
- 2.) In wie vielen Fällen kam es zu Ermittlungsverfahren, Verurteilungen oder Aberkennungen von Aufenthaltstiteln, Niederlassungserlaubnissen oder Einbürgerungen?
- 2.) Welche Verfahren nutzt die Stadt Mannheim aktuell, um die Echtheit von Sprach- und Integrationszertifikaten zu prüfen?
- 4.) Werden regelmäßig Rückfragen bei den jeweiligen Prüfungsinstitutionen gestellt (z. B. TELC, Goethe-Institut, Volkshochschulen)?
- 5.) Gibt es eine elektronische Verifizierung oder stichprobenartige Überprüfungen?
Falls ja, wie findet eine stichprobenartige Überprüfung statt?
- 6.) Falls derzeit keine speziellen Prüfverfahren existieren: Ist aufgrund der bundesweiten Berichte über Fälschungen ein verbindliches Prüfverfahren für Mannheim in Planung?
Wenn ja, wie soll dieses ausgestaltet werden?
- 7.) Wie wird in Mannheim die Echtheit der Sprachzertifikate für Aufenthaltstitel, insbesondere beim Familiennachzug (A1-Niveau), überprüft?
- 8.) Gibt es bekannte Fälle, in denen gefälschte A1-Zertifikate vorgelegt wurden?
Falls ja, welche rechtlichen Konsequenzen waren die Folge?
- 9.) Welche Prüfungen führt die Stadt durch, um das vorgeschriebene B1-Niveau nachzuweisen?
- 10.) Wurden seit 2020 Fälle festgestellt, in denen nachträglich gefälschte Sprachzertifikate bei Niederlassungserlaubnissen aufgefallen sind?

- 11.) Wie stellt die Stadt sicher, dass beim Einbürgerungsverfahren (B1-Niveau und Einbürgerungstest „Leben in Deutschland“) ausschließlich echte Nachweise vorgelegt werden?
- 12.) Gab es seit 2020 Fälle von Fälschungen im Einbürgerungsverfahren in Mannheim?
Falls ja, welche rechtlichen Konsequenzen waren die Folge?
- 13.) Wie wird das städtische Personal geschult, um Fälschungen zu erkennen?
- 14.) Ist vorgesehen, die Schulungen auszubauen oder eine spezialisierte Stelle innerhalb der Verwaltung einzurichten?
- 15.) Welche rechtlichen Schritte leitet die Stadtverwaltung bei nachgewiesenem Betrug ein?
- 16.) Werden Aufenthaltstitel, Niederlassungserlaubnisse oder Einbürgerungen bei nachträglich entdeckten Fälschungen zurückgenommen?
- 17.) Wie viele Aufenthaltstitel, Niederlassungserlaubnisse und Einbürgerungen wurden in Mannheim seit 2020 erteilt?
- 18.) Wie viele Aufenthaltstitel, Niederlassungserlaubnisse und Einbürgerungen wurden in Mannheim seit 2020 zurückgenommen?
- 19.) Gibt es in den Statistiken Hinweise auf eine Zunahme verdächtiger Fälle im Zusammenhang mit gefälschten Nachweisen?
- 20.) Besteht ein Austausch mit Landes- oder Bundesbehörden, um Fälschungen schneller zu erkennen und einheitlich dagegen vorzugehen?
- 21.) Welche Rolle spielen Polizei und Staatsanwaltschaft Mannheim in diesem Zusammenhang?

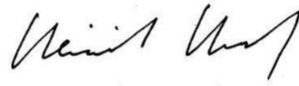
Begründung:

Wie uns Bürger und Unternehmer immer wieder antragen, sind Mitarbeiter trotz vorliegender Sprachzertifikate kaum der Sprache mächtig und im Betrieb nur bedingt einsetzbar. Darüber hinaus sind immer wieder Fälle von gefälschten Sprachzertifikaten zur Einbürgerung bekannt geworden.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Finkler
Fraktionsvorsitzender



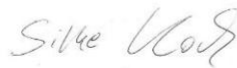
Heinrich Koch
Stellv. Fraktionsvorsitzender



Rainer Kopp
Stellv. Fraktionsvorsitzender



Rüdiger Ernst
Stadtrat



Silke Koch
Stadträtin



Dr. Ulrich Lehnert
Stadtrat



Markus Riegler
Stadtrat